

PRESSEMITTEILUNG 16/2021

Südwestmetall-Bezirksgruppe Ulm: Energie- und Mobilitätswende ist mit schleppenden Planungs- und Genehmigungsverfahren nicht zu schaffen

Peter Fieser: „Beteiligungsrechte, Einspruchsfristen, Klagerechte und gerichtliche Instanzenwege müssen deutlich straffer, effektiver und zügiger organisiert werden“

29.11.2021

ULM / BIBERACH / ALB-DONAU – Die Metallarbeitgeber in den Regionen Ulm, Biberach und Alb-Donau-Kreis sehen die ehrgeizigen Ziele in der Klimapolitik mit dem gegenwärtigen schwerfälligen Planungs- und Genehmigungsrecht als kaum erreichbar an. „Die angepeilten klimapolitischen Schritte bis zum Jahr 2030 sind hochambitioniert, unsere Infrastruktur ist darauf aber nicht ausgelegt“, sagte der Vorsitzende der Bezirksgruppe Ulm des Arbeitgeberverbands Südwestmetall, Peter Fieser, am Montag in Ulm. „Um die Energie- und Mobilitätswende in dieser kurzen Zeitspanne zu schaffen, muss jetzt massiv in Wind- und Solarkraftwerke, Stromtrassen, Ladesäulen und Energiespeicher investiert werden. Mit den gegenwärtigen schleppenden, oftmals überlangen Planungs- und Genehmigungsverfahren werden wir die Ausbauziele aber auf keinen Fall schaffen“, erklärte er.

Die Dauer der Planungs- und Genehmigungsverfahren habe sich in den vergangenen zehn Jahren fast verdoppelt, stellte Fieser fest. Der gesamte Prozess müsse deshalb grundlegend neu gedacht werden, forderte er: „Beteiligungsrechte, Einspruchsfristen, Klagerechte und gerichtliche Instanzenwege müssen deutlich straffer, effektiver und zügiger organisiert werden. Es kann doch nicht sein, dass sich Verfahren über zehn Jahre hinziehen, weil den unterschiedlichsten Gruppen immer wieder neue Einwände einfallen.“

Wenn es für die Genehmigung eines Projektes mehr Zeit brauche, als dann anschließend für den tatsächlichen Bau, dann laufe etwas grundsätzlich falsch, bemerkte der Bezirksgruppen-Vorsitzende: „Immer komplexere und langwierigere Planungs- und Genehmigungsverfahren mit mehrfachen Klageerhebungen und nahezu endlosen Gutachter-Schlachten haben sich bei uns zu einem massiven Investitionshemmnis entwickelt.“ Klar sei, wenn man in der Geschwindigkeit der vergangenen Jahre

weitermache, dann scheitere die Energie- und Mobilitätswende auf ganzer Linie. „Und sie scheitert nicht, weil die Unternehmen nicht wollen“, betonte Fieser.

Foto zum Abdruck honorarfrei.

Quelle: Südwestmetall

Bildunterschrift:

Peter Fieser, Mitglied des Vorstandes der HENSOLDT AG und Vorsitzender der Bezirksgruppe Ulm von Südwestmetall

Info zu Südwestmetall:

SÜDWESTMETALL ist der Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg. Er ist kompetenter Ansprechpartner für Arbeitgeber in arbeits- und sozialrechtlichen, tarifvertraglichen und sozialpolitischen Fragen. SÜDWESTMETALL ist Sprachrohr für seine Mitgliedsbetriebe gegenüber Gewerkschaft, Staat und Öffentlichkeit. Zusammen mit dem Sozialpartner vereinbart SÜDWESTMETALL in Tarifverträgen die Bedingungen der Arbeitsverhältnisse.

Die Bezirksgruppe Ulm von SÜDWESTMETALL und des tarifungebundenen Unternehmensverbands Südwest betreut in der Region Ulm, Biberach, Alb-Donau und dem südöstlichen Teil Sigmaringens 141 Betriebe mit 57.601 Mitarbeitern.